



frauenrechte  
beider basel

### Mit dem öffentlichen Verkehr:

Haltestelle «Neue Welt» (10 Min. vom Bahnhof SBB)

Tram 10 von Rodersdorf, über Bahnhof SBB Richtung Dornach

Bus 60: von «Schweizerhalle» in Richtung Biel-Benken

Bus 63: von «Bruderholzspital» in Richtung Muttenz Bahnhof

### Mit dem Auto:

erreichen Sie uns, 10 Minuten von der Stadt Basel entfernt.

Von der Autobahn A2 in Richtung Delémont (T18),

Ausfahrt Münchenstein Ost. Nach dem 2. Lichtsignal, ca. 150 m nach der Ausfahrt, befindet sich rechts der grosse Parkplatz.



### Eintritt: frei

Wer den Verein unterstützen möchte, kann gerne einen Unkostenbeitrag leisten.



frauenrechte  
beider basel

info@frauenrechtebasel.ch  
www.frauenrechtebasel.ch

Bild: Installation auf dem Barfüsserplatz von der „Aktion 8.März“

## Was hat Care mit Ökonomie zu tun?

betreuen und pflegen – der  
unterschätzte Wirtschaftsbereich



Mittwoch, 10. Nov. 2010, 20.00 Uhr  
Restaurant Seegarten, Grün 80  
Münchenstein

## **Was hat Care mit Ökonomie zu tun?**

Es scheint natürlich: den Frauen, die ohnehin die Kinder bekommen, fallen Arbeiten wie Betreuung und Beziehung, Pflege und Haushalt zu. Machen sie das für ihre Familie, ist es gratis; machen sie es professionell, ist es vergleichsweise schlecht bezahlt. Und doch stellen erst diese un(ter)bezahlten Arbeiten der Betreuung und (Für-)Sorge – neudeutsch: Care – die Berufstätigen frei, ihrer Erwerbstätigkeit nachzugehen.

Ist die Care-Arbeit primär ein Frauenbereich – und zwar oft als Doppelbelastung neben der Berufsarbeit -, so ist die „richtige“ Wirtschaft der bezahlten Arbeit immer noch die wichtigste Welt der Männer.

Dieses Spannungsfeld von Care und Ökonomie rückt der Verein frauenrechte beider basel ins Zentrum zweier Veranstaltungen:

Am Mittwoch, 10. November 2010, geht es um „Betreuen und pflegen – der unterschätzte Wirtschaftsbereich“ und die Fragen „Wie kam es dazu?“ und „Was lässt sich ändern?“

Im Sommer 2011 geht es an einem zweiten Abend um die Aufwertung der Care-Ökonomie und was die Politik dafür tun könnte - und sollte.

## **Referentinnen:**

### **Mascha Madörin**

Ökonomin mit Schwerpunkt Sozialökonomie

### **Pia Fankhauser**

Dipl. Physiotherapeutin HF, Landrätin Baselland,  
Zentralvorstand physioswiss,  
Schweiz. Physiotherapieverband

### **Brigitte Garessus**

Dipl. Pflegefachfrau HF,  
Zentralvorstand SBK, Schweizer Berufsverband  
der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner

## **Podiums- und allgemeine Diskussion**

### **Moderation des Abends:**

Ursa Krattiger, Historikerin und Publizistin